

Abstract zur Diplomarbeit

Interne vs. externe Aufbereitung chirurgischer Instrumente

Zayneb Zehnder, OT 21-24, Eingereicht zur Diplomerreichung als Fachfrau Operationstechnik HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Operationstechnik

Praktikumsbetrieb: Wurde im Rahmen dieser Arbeit anonymisiert.

Einleitung

Der wirtschaftliche Druck im Gesundheitswesen beeinflusst unter anderem auch die Wahl der Sterilgutversorgung. Ein Outsourcing der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) bietet nebst dem Versprechen finanzieller Vorteile noch weitere Chancen, bringt aber auch Risiken mit sich. In ihrem Praktikumsspital konnte die Autorin beobachten, was eine nicht korrekte oder zeitgerechte Aufbereitung für Folgen auf den Operationsbetrieb und das OP-Personal haben kann. Dies bewegte sie dazu, sich mit dieser Thematik im Rahmen der Diplomarbeit vertieft auseinanderzusetzen.

Ziele und Fragestellung

Die Arbeit verfolgt drei Hauptziele: der Vergleich von internen und externen AEMP hinsichtlich Effizienz und Kosten, die Evaluation der Qualität und Patientensicherheit sowie eine Analyse strategischer Entscheidungen bezüglich interner oder externer AEMP. Dabei werden spezifische Prozesse, Qualitätsstandards und strategische Überlegungen untersucht.

Methodik / Material

Durch Befragungen und Gespräche konnte ein besseres Verständnis für die diversen Probleme, welche im Zusammenhang mit der AEMP auftreten können, erlangt werden. Über Fachliteratur und offizielle Richtlinien konnte eine theoretische Grundlage zum Verständnis der Rahmenbedingungen für eine AEMP, deren Herausforderungen und Entwicklung gewonnen werden. Anhand von drei Interviews mit Fachpersonen aus unterschiedlichen Positionen, konnte ein Fallbeispiel für eine Privatklinik im Anpassungsprozess von intern auf extern ausgearbeitet werden.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die Aufbereitung chirurgischer Instrumente muss ein praktisch fehlerfreier Prozess sein, um einen reibungslosen Operationsbetrieb erlauben und die Patientensicherheit gewährleisten zu können. Gesetze, Verordnungen und Normen dienen als wichtige Richtlinien für eine korrekte Aufbereitung. Der längere Transport von der externen AEMP zum Spital und zurück stellt den bedeutendsten Unterschied in den Prozessabläufen dar. Die bisherigen Entwicklungen und zukünftigen Trends der AEMP ermöglichen ein erweitertes Verständnis für die Entscheidungsfindung bei der Wahl zwischen einer internen und einer externen AEMP.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Eine interne Aufbereitung erlaubt wegen den kürzeren Umlaufzeiten mehr Flexibilität bei der Planung und Organisation im OP und bietet Sicherheit durch schnellere Fehlerbehebungsmöglichkeiten. Sie bedeutet jedoch höhere Kosten für das Spital. Externe AEMP können kostengünstiger aufbereiten. Das Outsourcing birgt allerdings Risiken hinsichtlich Verfügbarkeit der Instrumente, erschwerter Kommunikation und Bedarf einer intensiven Abstimmungsphase zwischen den Vertragsparteien. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse sieht die Autorin eine Notwendigkeit darin, das OP-Personal und weitere Schnittstellen bei der Entscheidungsfindung zwischen interner und externer AEMP mehr einzubeziehen.